



Nr. 199 – November 2021

Good News: Wirtschaft überwindet Corona-Krise

Die Wirtschaftskammern in der Hauptstadtregion sehen das Schlimmste der Coronakrise überwunden. Seit dem Frühjahr 2020 waren Teile der regionalen Wirtschaft komplett zum Erliegen gekommen. Viele Branchen sind jetzt auf Erholungskurs, der Anschluss auf das Vorkrisenniveau verläuft aber unterschiedlich schnell.

Gebet: Dank für diese positive Entwicklung

Stand der Koalitionsverhandlungen

Nach diversen Sondierungsgesprächen zwischen den Parteien führen nun die SPD, die Grünen und die Linke ernsthafte Koalitionsverhandlungen. Nach jetzigem Stand wird es am Ende wieder eine rot-grün-rote Regierung geben. Seit dem 22.10. finden erste Verhandlungen in einer sogenannten Dachgruppe und in 16 fachbezogenen Arbeitsgruppen statt. Diese bestehen aus fünf bis acht Mitgliedern der drei Parteien und erarbeiten gemeinsame Vorschläge für den späteren Koalitionsvertrag. Sie stehen dabei in laufender Abstimmung mit der Dach-Gruppe. Ab dem 17.11. sollen dann die Hauptverhandlungen auf Basis der Ergebnisse der Arbeitsgruppen beginnen. Ende November soll der Koalitionsvertrag stehen. Wenn die jeweiligen Parteigremien dem Vertrag zustimmen, kann am 21.12. die Berliner Regierung gebildet werden, die Regierende Bürgermeisterin wird gewählt und die Senatoren werden berufen. Es gibt immer noch Themen, bei denen die Vorstellungen der drei Parteien weit auseinander gehen. Die neue Regierung und ihre Vorhaben für Berlin werden für fünf Jahre gültig sein. Wichtig ist jetzt dafür zu beten, dass am Ende ein Koalitionsvertrag zustande kommt, in dem die für die Stadt und die Berliner besten Pläne und Ziele enthalten sind – und nicht nur eine Einigung auf den kleinsten gemeinsamen Nenner. Und dass solche Menschen in die Regierung und in sonstige Ämter kommen, die vor Gott Wohlgefallen finden, die das Beste für die Stadt suchen.

Gebet:

- **Dass die besten Ideen der drei Parteien in den Koalitionsvertrag kommen**
- **Gegenseitiger Respekt in den Arbeitsgruppen und in der Dach-Gruppe**
- **Dass die für Berlin beste Regierung zusammenkommt, die die Stadt bis zur nächsten Wahl gut regiert**

Krankenstand in Berliner Behörden

2020 waren die Beschäftigten der Berliner Behörden oft krank: im Schnitt an 36,8 Kalendertagen. Im Vorjahr waren es sogar 37,7. Seit Jahren wird die Gesundheit in der Berliner Verwaltung eher schlechter, vor allem in den Bezirksverwaltungen. Durchschnittlich fehlten Arbeitnehmer/innen in Deutschland im Jahr 2020 an 11,2 Tagen – ein beachtlicher Unterschied zur Berliner Verwaltung. In der Senatsverwaltung für Inneres sind die Beschäftigten mit Abstand am häufigsten krank. Dazu gehören etwa Polizei und Feuerwehr, wo die Krankheitsstände besonders hoch sind. Auch bei den Justizvollzugsanstalten ist die Gesundheitsquote mit 85,5 Prozent niedrig. Begründet wird das mit der erhöhten psychischen und physischen Belastung. Verbeamtete sind deutlich häufiger krank als Angestellte. Generell sind ältere Menschen öfter krank als jüngere, Frauen etwas häufiger als Männer. Einzelne können schwer und lange erkranken und statistische Ausreißer verursachen. Trotzdem bedeuten überdurchschnittlich hohe Fehlzeiten, dass eine Verwaltung nicht wie geplant arbeiten kann. Immerhin: Im Jahr der Corona-Pandemie ist die Zahl der Kurzzeiterkrankungen in der Berliner Verwaltung deutlich zurückgegangen. Bei Langzeiterkrankungen ist das Gegenteil der Fall. Diese Entwicklung entspricht dem bundesweiten Trend, den die Krankenkasse DAK ermittelt hat. Vor allem psychische Erkrankungen erreichten 2020 einen neuen Höchststand.

Gebet:

- **Wir klagen Gott den hohen Krankenstand und die offenbar hohe Belastung der in der Berliner Verwaltung Arbeitenden**
- **Erforschung der wirklichen Ursachen**
- **Entlastung durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen und mehr Personal**

Veränderungsbedarf in der Schulpolitik

Der Landeselternvertreter hat eine scherzhafte Ausschreibung für die Besetzung der Schulsenatorin ausgeschrieben: "Sie lieben es, dranzubleiben, auch wenn es etwas länger dauert?". Sandra Scheeres hatte das Amt zehn Jahre inne, die SPD insgesamt 25 Jahre. Vor der Wahl hatten die Berliner Bürgerplattformen in Gesprächen mit den Spitzenkandidat/innen der verschiedenen Parteien darum geworben, dass sie sich um das

Resort bewerben und ihre besten Leute dafür ins Rennen schicken. Jetzt scheint es so, dass niemand die Verantwortung für die Schulen übernehmen will. Bei den Sondierungsgesprächen konnte man bisher keinen innovativen Gestaltungswillen erkennen. Der Landeselternvertreter wünscht sich, dass jemand das Schulamt übernimmt, der die Behändigkeit der Behörde auflösen kann. Die Empfehlungen der Qualitätskommission müssten nun endlich umgesetzt werden. Eine Initiative aus vielen engagierten Eltern, Lehrkräften und Schülern "Schule muss anders" versucht während der Koalitionsverhandlungen Druck aufzubauen, dass notwendige Veränderungen jetzt angegangen werden.

Gebet:

- **Dass die richtige Person für das Amt des/der Schulsenators gefunden wird**
- **Dass die Koalitionsparteien dem Thema Schule hohe Priorität einräumen**
- **Dass notwendige Veränderungsprozesse in der Verwaltung mit Energie und Mut angegangen werden**

Behebung des Chaos am BER

Anders als zum Ferienbeginn lief der Rückreiseverkehr am Hauptstadtflughafen BER am Ende der Herbstferien weitgehend ohne Probleme. Für das letzte Ferienwochenende erwartete der Flughafen rund 190.000 Fluggäste. Es ist eines der verkehrsreichsten Wochenenden seit dem Ausbruch der Pandemie. Aufgrund personeller Engpässe und den aufwendigeren Kontrollen in der Corona-Krise war es zum Ferienauftakt zwei Wochen zuvor zu chaotischen Szenen gekommen. Vor den Check-In-Schaltern bildeten sich lange Warteschlangen, manche verpassten trotz ausreichend Vorlaufzeit ihren Flieger. Auf dem Rollfeld mussten ankommende Reisende immer wieder auf Ausstiegsstiegen und später auf ihr Gepäck warten. Viele Beschäftigte stecken noch in Kurzarbeit, sie fehlten nun an wichtigen Stellen. Am letzten Ferienwochenende hat sich der BER daher laut eigenen Angaben anders aufgestellt und unterstützt unter anderem die Fluggesellschaften mit eigenem Personal an den Check-In-Schaltern.

Gebet:

- **Bessere Planung und Organisation durch alle Beteiligten für Belastungsspitzen**
- **Dass der BER aus den Negativ-Schlagzeilen heraus kommt**
- **Gottes Schutz vor weiteren Störungen**

Streit um das koloniale Erbe im Humboldt-Forum

Das Humboldt-Forum betont, dass es zum Profil der Einrichtung gehört, sich kritisch mit der deutschen Kolonialgeschichte auseinanderzusetzen. Bei der feierlichen Eröffnung sagte Bundespräsident Steinmeier, dass wir, was die Kolonialzeit betrifft, blinde Flecken in unserer Erinnerung und Selbstwahrnehmung haben. Mit dem Ethnologischen Museum und dem Museum für asiatische Kunst kamen viele Objekte aus Afrika, Amerika, Asien, Australien und Ozeanien ins Humboldt-Forum. Die Ausstellung eines langen Bootes aus PapuaNeuguinea und die Benin-Bronzen wurden in der Öffentlichkeit heftig diskutiert. Es wurde entschieden, die Benin-Bronzen im nächsten Jahr als Raubkunst an das heutige Nigeria zurückzugeben. Das Humboldt-Forum versteht sich bewusst als Forum und nicht zuallererst als Museum. Die Aufarbeitung der Kolonialzeit wird als zweite Schuldkultur nach 1945 bezeichnet und betrifft auch den gegenwärtigen Alltagsrassismus.

Gebet:

- **Noch mehr Licht in die lange verschwiegene deutsche Schuld während der Kolonialzeit**
- **Haltung der Demut und Rückgabe von Objekten an die betroffenen Länder**
- **Positive Auswirkungen der Aufarbeitung für heute**

Dran bleiben: Corona-Pandemie

Die Zahlen der gemeldeten Infektionen und der Belegung der Intensivbetten steigen auch in Berlin wieder stärker an.

Bleiben wir dran im Gebet!

Termine

10.11.: Politisches Stadtgebet, 18-19 Uhr, Rotes Rathaus, vor dem Haupteingang

14.11., 15-16.30 Uhr, Gebetstag für verfolgte Christen, Stadtkloster Segen, Schönhauser Allee 161, 10435 Berlin. Die Evangelische Allianz Berlin lädt zusammen mit Open Doors und anderen zu einer Gebetsveranstaltung für verfolgte Christen ein: »Verfolgte Christen bitten immer wieder um unser Gebet. Wir wollen gemeinsam mit anderen Gläubigen weltweit dieser Bitte nachkommen. Bitte beten Sie mit uns zusammen für die Stärkung der Gemeinden in Nordkorea, Nigeria, Iran und Afghanistan. Wir werden kurz über diese vier Länder berichten, damit wir gemeinsam gezielt für unsere Geschwister vor Ort beten können.«

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes gehen Sie bitte auf <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> und folgen dort dem bei "abonnieren" hinterlegten Link um Ihre E-Mail-Adresse einzutragen. Sie erhalten danach eine E-Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen.

Das **Abmelden** geschieht über "unsubscribe" am Ende einer von uns verschickten E-Mail.

Ja, bitte. Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> ein. Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich.